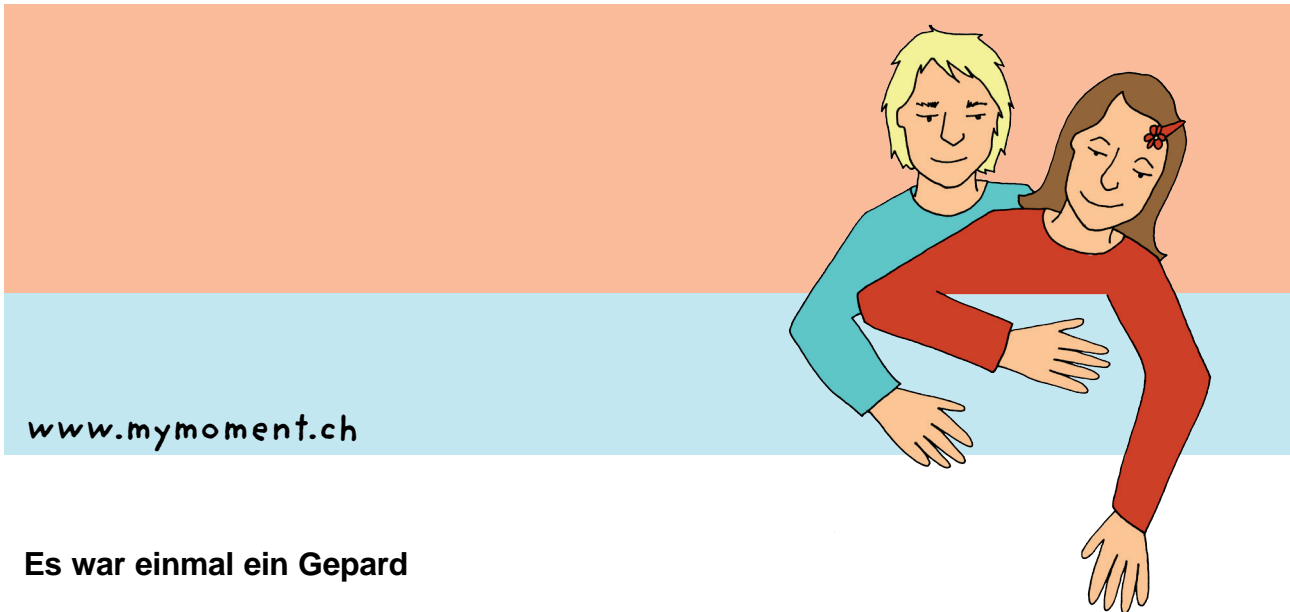


myMoment Album



Es war einmal ein Gepard

Es war einmal ein Gepard.
Er get jagen. Er jagt eine Antilope.
Er sagte fein. Er hat das Fleisch schnell aufgegessen.

ENDE

Welorennen

Es war einmal ein welo rennen. Moos wurde 1. Züle wurde 2. Pereiro stürzte. schade für ponak. Es war das letzte rennen. Er ist 1 im klasmo . Bettini ist ietzt 1. ENDE

Der kleine Wolf

Es war einmal ein kleiner Wolf, der hiess Lucky. Er hatte ein graues Fell und braune Augen. Lucky lebte mit seiner Familie in einer Höhle auf einem Hügel. Er hatte zwei Schwestern und eine Mutter. Sie lebten in einem Rudel. Eines Tages gingen die Väter auf Jagd und erlegten einen Hirsch. Es gab wieder genügend zu fressen.

Lucky wurde langsam gross. Als die Mutter mit ihren Kinder einmal auf Jagd waren, witterte die Mutter Menschen. Sie hatte zu den Kinder gesagt, sie sollen in die Höhle rennen und auf sie warten. Die Kinder rannten zu der Höhle. Als sie da ankamen warteten sie auf die Mutter, aber sie kam nicht mehr. Die Kinder suchten ihre Mutter, aber sie fanden sie nicht mehr.

Der letzte Drache

Es war ein schöner Sommermorgen. Die Luft war rein, das Wasser war klar und Ji-hu dachte an diesem Morgen nicht, was für ein Abenteuer auf ihn wartete.

Plötzlich hörte er ein Rauschen, es klang wie Flügel. Der Himmel war orange gefärbt und ein Ungeheuer flog am Himmel. Er packte sein Schwert und rannte davon. Er rannte und rannte bis er

nicht mehr konnte.

Ji-hu wachte in Fesseln gelegt auf, er konnte sich nicht bewegen und es war stockdunkel.

Plötzlich sah Ji-hu etwas spitzes Glühendes, das rasend schnell auf ihn zuflog. Wie in Zeitlupe drehte er sich auf die Seite. Er dachte: so kann das nicht weiter gehen. Ji-hu wartete auf eine Gelegenheit, dann kroch er so hin, dass das Messer seine Fesseln durchschneiden musste. Es...klappte. Und jetzt aber schnell hinaus.

Als Ji-hu draussen war, stand er am Fusse eines Bergs. Da lag Ji-hus Schwert. Er kletterte den Hang hinauf. Bald sah er den Drachen. Er schwebte langsam auf Ji-hu zu.

Er hob sein Schwert und schob es in den auf ihn zuschnellenden Mund. Krach! Das war die Hirnhöhle des Drachens. Dieser schwankte leicht hin und her, dann kippte er über die Klippe.

Gruselspongebob

Spongebob war im Wald und verlor Gary. Gary wurde zu einer Werwolfschnecke. Plötzlich stand Danis vor Spongebob, Danis wollte ihn erstechen doch dann rannte Spongebob weg und Danis flog auf den Boden, das Messer steckte. Spongebob nahm das Messer, jetzt war er bewaffnet, er erstach Danis. Spongebob sagte leise zu sich, jetzt bin ich Danis für immer los. Dann sah er Gary und sagte, jetzt habe ich Danis ermordet und Gary auch wieder gefunden, jupi! ICH HABE MEINE SCHNECKE wieder.

Aber sie ist eine WERWOLFSCHNECKE!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Gary biss Spongebob. Er wurde zum Werwolfschwamm. Spongebob wollte zu Tadeus Haus. Er biss Tadeus. Tadeus wurde zu einem Werwolfintenfisch. Tadeus ging zu Mr. Krabs und biss ihn. Er wurde zur Werwolfkrabbe. Im gleichen Moment wurde Patrick von Spongebob gebissen. Er wurde zu einem Werwolfseestern. Es ging so weiter, bis ganz Bikini Bottom Werwolfmeerestiere waren. In diesen Moment wachte Spongebob auf. Alles war bloss ein Traum.
Ende.

Prinzessin

Furchtbar, grässlich was soll ich bloss tun? Der Drache wird uns alle vernichten, sagte der König hoffnungslos. Und wie vom Himmel klang eine Stimme, ein Rätsel. Wenn man den Drachen tötet, hast du Glück. Jetzt war es still, totenstill. Wer bist du, warte doch. Keine Antwort kam zurück, nur eine kleine Kette, darauf stand: Dieser Talisman wird dich beschützen. Der König liess 3 Helden zu sich kommen. ?Tötet den Drachen. Wenn es euch gelingt, werdet ihr reich belohnt.? ?Wir werden gehen.? Sagten sie. 5 Tage später kamen sie mit der Drachenleiche zurück. Die Prinzessin heiratete den jüngsten Drachentöter. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Der Tankstellboy

Als wir einmal in den Ferien waren, hatte unser Auto eine Panne.
Wir fuhren noch bis zur nächsten Tankstelle und mussten dort ewig lange warten, da sah ich einen, ach einfach umwerfend süssen Jungen!!!
Aber nein, unser Auto war fertig....?Mist?
Als unsere Ferien vorbei waren, fuhren wir wieder an dieser Tankstelle vorbei!!
Da sah ich ihn wieder, einfach unglaublich wie süss der war!!
Zuhause dachte ich immer an ihn!!
In der Schule verkündete unser Lehrer, dass wir einen neuen Schüler haben!!
Als ich das Gesicht eines Traumboys sah (meinem Traumboy) wurde mir ganz heiss und kalt zugleich!!
In der Pause kam er auf mich zu und sagte, ob ich Lust hätte, ihm die Schule zu zeigen?? Und wie ich Lust hatte!! Ich zeigte ihm die ganze Schule!!

Dann fragte er mich, ob wir uns nicht schon einmal gesehen haben??
Ich antwortete: ?Ja, als unser Auto eine Panne hatte!?!
?Ich fand dich da schon süss?, sagte er !!
?Wie heisst du eigentlich?? ?Lea.? ?Und du?? ?Mark!? Ich fragte mich, wie ich aussehe
Mein Gott! Hilfe, ich muss ja doof aussehen, ich hatte mich heute fast gar nicht gestylt!!!
Nein, wie blöd!!
Wir unterhielten uns noch ein wenig und gingen dann rein. Ein schöner Tag war das!! ;-)
Am nächsten Tag sagte ich meiner Mutter: ?Ich helfe dem neuen Jungen bei den Hausaufgaben!?!
Wer`s glaubt?! Wir hatten gar keine!! Den ganzen Nachmittag spazierten wir um den See!
Nach einer Stunde taten mir die Füsse weh und ich sagte, ob wir uns nicht setzen wollen??
Auf der Bank war es endlich so weit, wir küssten uns!! Das war der schönste Tag meines Lebens!! Und wer nicht an Liebe auf den ersten Blick glaubt, tut es jetzt!!!!!!!
Ende

Der Hund, der aus dem Grab kam

Ich, Roxy Rayn, spielte jeden Tag mit meinem kleinen schwarzen Hund Duri. Einmal kam mich meine Freundin Jane besuchen. Duri wollte sie begrüßen und sprang voller Freude auf die Strasse. Da passierte etwas Schlimmes, ein Auto hatte ihn überfahren. Ich weinte die nächsten Tage nur, es war sehr schlimm für mich. Am nächsten Tag begruben wir ihn. Als es dunkel wurde, betete ich noch für Duri, dass er wieder auferstehen würde. Um Mitternacht läutete es. Mein Hund Duri war vor unserer Eingangstür. Ich war schockiert. Ist er wieder auferstanden? Oder was war passiert? Ich rannte zu seinem Grab, aber natürlich war Duri nicht mehr im Grab. Irgend etwas Merkwürdiges war vorgegangen in der Nacht ...

Da ich nicht wusste, was ich jetzt machen sollte, ging ich zurück zu meinem Bett. Ich wachte am Morgen sehr früh auf und ging wieder zum Grab. Doch schau mal, das Grab war wieder zugedeckt. War es bloss ein Traum? Oder war er wirklich für eine Nacht auferstanden?

Bis heute weiss ich immer noch nicht, was in dieser grauenhaften Nacht passiert ist.

Daniela geht nach Ägypten

Es lebte einmal ein kleines Mädchen namens Daniela. Sie musste in ein anderes Land ziehen. Sie lebte bei ihrer Mutter, der Vater verschwand vor etwa drei Jahren. Daniela war 13 Jahre alt. Sie hatte einen grossen Bruder namens Paul. Sie lebte bisher in der Schweiz. Jetzt zogen sie nach Ägypten. Daniela freute sich nicht! Sie musste ihre Freundinnen, Haustiere, den Wohnort und ihre alten Sachen zurück lassen. Drei Tage waren sie jetzt unterwegs, natürlich würde es normalerweise nicht so lange gehen, aber sie verpassten einmal den Flieger, dann hatten sie Störungen beim Auto...usw. Danielas Mutter und der Bruder rannten sofort zu ihrem Haus, als sie es sahen, aber Daniela schaute zurück, sie sah nur Sand... Sie weinte, sie vermisst ihre Heimat jetzt schon. Die Mutter räumte das ganze Haus ein und ging danach in einen Laden. Daniela hingegen ging sich die Stadt anschauen und tauschte die Schweizerfranken in das ägyptische Geld um. Sie lief wieder heim, dort warteten ihr Bruder und ihre Mutter schon auf sie. Die Mutter sagte: ?Ich habe dich in der Schule angemeldet, du kannst morgen in die Schule gehen.?? ?Och...Mist!? brummte Daniela nur. Die Mutter war beleidigt und schrie Daniela an: ?Ich habe mir nicht so viele Mühe gegeben, dass du hier in die Schule kannst und einen Lehrer hast, der dir alles übersetzt, dass du nur ?Och Mist? sagst!!!!? ?Beruhige dich Mama!?, sagte Daniela. Daniela durfte ihr Zimmer zuerst aussuchen. Danach räumte sie es ein. Es war schon spät. Daniela war so erschöpft, dass sie einschlief. Am Morgen musste sie in die Schule. Daniela hatte schlechte Laune und der Lehrer machte sich Sorgen. Als Pause war, fragte der Lehrer: ?Wer möchte Daniela durch den Pausenplatz führen?? Niemand meldete sich...doch, ein Mädchen in rosarotem Rock sagte: ??...das heisst, ich.? Zwei Wochen gingen vorbei und Daniela wurde immer besser befreundet mit Jasmine. Als Daniela Geburtstag hatte, schenkte Jasmine ihr ein Chamäleon. Es war so süss!! Sie taufte es ? Flocke?. Daniela hatte jetzt viele Freunde und liebte Ägypten!!

Die Vampirin Lilli

Es lebte einmal eine junge Vampirin namens Lilli mit ihren Vampireltern auf einem Friedhof. Lilli hatte einen Hund, der in jeder Nacht zu einem Werwolf wurde und Schrecken verbreitete. Lilli war jedoch noch keine ganze Vampirin. Jede Nacht probiert Lilli, sich in eine Fledermaus zu verwandeln. In einer Freitagnacht klappte es dann und sie kreiste über dem Friedhof. Doch plötzlich sah sie den Friedhofswärter mit einem spitzen Holzpfeil umherschleichen. Lilli wusste, was das bedeutete. Sie erzählte es ihren Eltern. Der Vater wollte den Friedhof sofort verlassen. Doch Lilli rief: ?Du kannst den Friedhof nicht verlassen, der Friedhofswärter erwischt dich sonst!?. Doch der Vater wollte nicht auf Lilli hören und ging trotzdem hinaus. Man hörte ein lautes Geschrei. Am nächsten Tag fanden Lilli und ihre Mutter den Vater und den Friedhofswärter beide tot vor. Sie waren ziemlich traurig. Die beiden Vampirinnen und der Werwolfshund beschlossen dann, in ein altes Haus zu ziehen. Dort würden sie ganz bestimmt keinen Friedhofswärter antreffen. ???.

Der schreckliche Friedhof

Lena und Nena waren Schwestern. Sie gingen oft auf den Friedhof. Als sie einmal durch eine Gräberreihe gingen, hörten sie einen Schrei. Plötzlich ging ein Sarg auf und eine Hand kam zum Vorschein. Sie erschrakten und wollten sich umdrehen. Doch hinter ihnen stand ein Toter. Sie rannten und rannten aber sie fanden keinen Ausgang. Der Tote sog ihnen das Blut aus und Lena und Nena starben. Nach 10 Jahren fanden Polizisten die Überreste von Lena und Nena hinter Büschen am Boden. Es waren nur noch Knochen dort. Alle waren traurig und Polizisten wachten am Abend dort. Die Mutter und der Vater von Lena und Nena waren unterdessen auch schon gestorben. ???.

Der Ritter

Die Falle war gut geplant. Keiner ahnte, welches Geheimnis die grüne Kutsche barg, die unter Quietschen und Ächzen über die löchrige Landstrasse holperte. Sechs jämmerliche Pferde waren vorgespannt, die der Kutscher ständig mit Zurufen und Peitschengeknall antrieb. Hinter der Kutsche ritten vier Begleiter auf edlen Pferden. Die Kutsche hatte 3000 Goldstücke dabei. Ritter Aragorn hatte mit seinen Leuten abgemacht, dass, wenn er das Schwert in die Höhe strecke, ???.

Ein Traum

Einmal habe ich geträumt: Ich und meine Freundinnen gingen wandern. Ich habe Blumen gesammelt. Am einen Ende von einer Kirschenbaumanlage sahen wir zwei wunderschöne, pechschwarze Pferde. Eines hatte eine Bluse, die wie eine Flamme aussah. Als wir näher kamen, stupste das Pferd mit der Bluse das andere an. Beide galoppierten zum anderen Ende des Baumgartens. Als wir ein wenig später dort ankamen, hatte ich drei sehr schöne Blumen gefunden. Drei! Eine magische Zahl! Das Pferd mit der Bluse sah mich warnend an. Plötzlich sagte es: Nehmt euch in acht vor...
Dann bin ich aufgewacht. Ein seltsamer Traum, oder?

Der rote Hund

Es war einmal ein kleiner Hund. Er hatte keine Freunde, weil sein Fell ganz rot war. Aber er hatte manchmal auch viel Spass, denn er machte sehr viele spannende, lustige, chaotische und tolle Abenteuer mit seinem Teddybären durch. Aber eines Tages ging er auf eine sehr gefährliche Reise, die durch einen unheimlichen Wald führte. Dort lebten viele wilde Schäferhunde. Plötzlich hörte er einen kleinen Fuchs "HILFE" rufen. Er rannte sofort zu dem kleinen Fuchsbaby. Als er da ankam, wurde der Kleine von einigen Schäferhunden bedroht. Als die Angreifer den roten Hund sahen, dachten sie, es sei die Mutter von dem kleinen

Fuchs und rannten davon. Der rote Hund blieb bei dem Füchlein bis seine Eltern zurückkamen. Sie dankten dem Hund und fragten, ob er bei ihnen bleiben möchte. Er sagte ja und lebte da glücklich bei seinen neuen Freunden.

Tödlicher Geburtstag

Ich laufe zur Schule. Da fällt mir ein das ich heute ja Geburtstag habe. Als ich in der Schule war feierte mich niemand. Alle anderen wurden an ihrem Geburtstag gefeiert. Als ich heim gehen wollte, war mein Heft verschwunden. Als dann am nächsten Tag meine beste Freundin verschwunden ist, gind ich der Sache nach...

Als ich am nächsten Tag in die Schule kam beachtete mich niemand. Ich versteckte mich und sah zu. Als alle gegangen sind wurde mir langweilig. Es wurde dunkel. Plötzlich streifte mich etwas. Ich erschreck. Es fühlte sich an wie ein Messer. Ich drete mich um und erschreck zu Tode. Ich sah das Messer das Blutverschtrömt war. Ich starrte lange das Messer an und Plötzlich fiel mir einen Zettel auf den Kopf. Ich las den Brief den mir auf den Kopf gefallen war. Darauf stand: „Wenn du deine beste Freundin moch lebendig sehen willst, dann muss du wissen, wir haben deine Freundinn.“

Ich ging auf die Suche. Ich fand Spuren, die aber ganz komisch waren. Als ich sie gefunden habe, war ich ein Held von der ganzen Schule.

Das verbündete Trio

In einem gruseligen Schloss wohnte einmal ein fliegendes Schwein und seine Besitzerin - die Frau mit den Schlangenhaaren. Eines Tages kam ein Tornado und zerstörte das gruselige Schloss. Vom Himmel fiel ein Panzer. Drinnen waren böse Wesen. In Panik suchte die Frau in der Ruine ihr liebes Schweinchen. Sie hat es nicht gefunden. Sie schaute rundherum, und dann sah sie den Panzer, der schnell davonfuhr. Die Frau bemerkte, dass die Wesen im Panzer das fliegende Schwein entführt hatten, weil sie es nirgends gesehen hat. Sie verlor keine Sekunde, machte die Raketen an den Schuhen an und - los, hinter ihnen her! Als sie neben ihnen schwebte, waren sie fast an ihrer Station angelangt. Sie stiegen aus und die Frau mit den Schlangenhaaren sagte: "Gebt mir sofort mein fliegendes Schweinchen zurück, sonst schieß ich!" Die Wesen sahen nicht wie Menschen und auch nicht wie Tiere aus. Sie waren einfach komisch. Sie hielt die Giftpistole vor sich und der eine lachte: "Hahaha, wir... dein fliegendes... haha... Schweinchen... zurück! Meinst... hahaha... wir geben... es dir zurück... hahaha! Du musst... es selber... hahaha holen!" Die Frau dachte: "Wenn ich sie abschieße, dann habe ich Zeit, mein Schweinchen zu retten", und so machte sie es auch. Sie nahm die Giftpistole, schoss einem nach dem andern ins Gesicht und alle fielen auf den Boden. Mit einem Sprung war sie auf dem Panzer, schlüpfte rein, nahm schnell das fliegende Schweinchen und ging raus. Sie wusste, dass das Gift nicht lange wirkt. Als sie mit dem Schwein schon ein paar Meter vom Panzer entfernt waren, standen sie auf und nahmen ihre Waffen. Die Frau mit den Schlangenhaaren dachte, sie wollen sicher kämpfen, na super! Es entstand ein gewaltiger Kampf. "Schweinchen! Wir sind zu wenig! Was machen wir!?" In diesem Moment rannte aus dem Wald ein Hund mit einer Furzkanone und rief: "Ich helfe euch mit den Wesen!", und sie kämpften und kämpften. Der Kampf befand sich in der Nähe von einem Bach voller Spinnen. Als die so kämpften, schleuderte ein Wesen das Schwein in einer Sekunde in den Bach voller Spinnen. Dann rannten die Wesen zum Panzer, stiegen ein und fuhren mit Eile fort. Schnell gingen die Frau mit den Schlangenhaaren und der Hund Bob zum Bach und die Frau sagte: "Bob, gib mir die Furzkanone!" Als der Hund die Furzkanone gegeben hatte, zielte sie auf das Schweinchen und rief: "Es kann ein bisschen weh tun!" Sie schoss in das Schweinchen, das fast eine Spinne geworden war. Dann rannten die beiden auf die andere Seite. Die Frau nahm das fliegende Schwein auf den Arm und die drei flogen fort.

Lars, der Pistenfahrzeugfahrer

Am Abend wenn die Leute Ski gefahren sind kommt Lars der Pistenfahrzeugfahrer die Pisten wieder schön machen. Es scheint, die Floken sind gross, er sieht fast nicht's mehr! Beim steilen Hang hat es Eis auf der Piste! Doch mit seiner Maschine macht er es zu Schnee. Wenn er alles gemacht hat geht er nach Hause ins Bett. Am nächsten Tag ging er hoch und da hatte es 1 Meter Neuschnee. So musste Lars den Schnee wieder präparieren. Plötzlich krachte es und vor ihm ging eine Lawine runter. Er wurde von der Lawine zugedeckt, sodass das Pistenfahrzeug im Schnee versank. Lars bekam Angst, was soll ich bloss tun? Er funkte den anderen Fahrer an damit er ihm helfen kann. Doch Tim sein Kollege steckte fest. Da hatte Lars eine Idee. Er probierte mit seinem starken Motor aus der Lawinde rauszufahren. Es klappte, doch Tim sah er nirgends. Er funkte und hörte, dass eine zweite Lawine auf Tim gefallen ist. Tim war auf der anderen Seite. So suchte Lars ihn und zog ihn mit seinem mächtigen Kran heraus. Lars und Tim gingen zur Station und tranken ein Punsch, über diese Sache. Dann gingen sie wieder nach Haus ins Bett!

Zuerst ein Feind, dann eine Freundin

Hallo ich bin der Kleine Zwerg Miro und wohne mit vielen anderen Zwergen in einem kleinen Dorf nahe am Bach. Leider habe ich nicht so viele Freunde aber ich hätte gerne welche. Ich liebe den Schnee den dann backe ich immer die Eistorte. Aber immer wenn es schneit dann kommt die Hexe Eiszapfen in unser Dorf, und die Hexe Eiszapfen hat im Winter immer nur ein Ziel: Sie möchte unbedingt dieses Rezept von dieser leckeren Eistorte. Eines abends als Winter war und der Zwerg einschlief hörte er plötzlich ein kichern und es tönte wie von einer Hexe. Er sprang auf und rannte die Treppe runter als er in der Küche ankam sah er wie die Hexe Eiszapfen eine Eistorte bak, da sah die Hexe der kleine Zwerg und sprach: willst du mein Freund sein????, ich möchte nur mal diese feine Eistorte backen. So wohnten sie noch lange in dem Dorf und machten im Winter eine Schneeballschlacht oder machten einen Schneemann oder sie machten dass was man in dem kalten Winter einfach so tut.

Wolkenfang

Ein Vulkan fing für sein Leben gerne Wolken und verschlang sie. Einmal aber erwischte er einen Geist, der sich gerade aus seiner Flasche befreit hatte. Der Geist war wütend auf den Vulkan weil er ihn verschlungen hatte und zwar gerade als er sich aus seiner Flasche befreit hatte. Aber der Vulkan sagte er muss nicht böse sein er kann ja durch wände schweben. Doch der Geist sagte er ist ein Geist der nur durch Glas schweben kann und machte ein böses Gesicht. Der Vulkan entschuldigte sich bei dem Geist, aber er hatte sofort eine Idee. Wie wäre es, wenn ich dich mit meiner Zunge wieder raus hole. Doch da gab es ein Problem, der Vulkan bemerkte nicht, dass der Ausbruch aufgehört hatte und der Krater sich wieder verschlossen hatte. Doch wenn er möchte, dass der Geist wieder hinaus kann, dann muss der Vulkan wieder ausbrechen. Doch dann würde der Geist bei dem Ausbruch verbrennen. Dann sagte der Geist: "hast du denn gar keine Idee, die mich nicht unbringen wird"? Ja, sagte der Vulkan. Wirklich sprach der Geist? Ja, sagte der Vulkan nochmals. Wie wäre es wenn du in die kleine höle gehst die ich in mir habe, und ich mach einen Stein darüber dann kann ich ausbrechen. Dass ist eine tolle Idee. Als der Vulkan ausgebrochen war, war der Geist wieder frei. Doch am Ende sagte der Geist du hast mir geholfen hier wieder raus zu kommen und darum bin ich jetzt dein Freund.

Die Drachen-Rettung

Es flog einmal ein Drache zu seinem Lieblingsstern. Als er ankam riefen die Sterne ihm zu: hilf uns doch, im Tausendwunderland brennt der Wald! Der Drache flog so schnell er konnte zum Tausendwunderland. Als der Drache ankam, sah er dass die Feuerteufel den Wald angezündet (*angetanz)t hatten. Er lud schnell alle Tiere auf und sagte seinem Lieblingsstern: flieg schnell zu den Gewitterwolken und sag ihnen sie müssen so schnell wie möglich regnen kommen! Der Stern gehorchte und schon bald war das Tausendwunderland gelöscht und alle Tiere lebten wieder glücklich zusammen.

*Die Feuerteufel tanzten um den Wald und der Wald fängt an zu brennen.

Die Schreckensnacht

Hallo ich heisse Tim, ich bin 14. Heute habe ich Geburtstag, ich bekomme ein Zelt. Ich will mit meinen Freunden das neue Zelt ausprobieren. Wir gehen tief in den Wald und finden auf einer Lichtung einen guten Platz. Wir stellen das Zelt auf, und machen uns vor dem Zelt gemütlich. Etwa um 10 Uhr hörten wir ein grässliches Lachen, wir gingen ins Zelt, auf einmal sahen wir einen Schatten, er war menschenförmig und hatte etwas in der Hand was aussah wie ein Messer. Wir bekamen angst. Dann ging der Schatten weg, wir schliefen mit einem komischen Gefühl ein. Am nächsten Morgen wachte ich auf und meine Freunde waren weg. Ich schaltete den Radio an und hörte das in diesem Wald wo wir gezelteet haben ein Kanibal frei herumläuft. Ich wollte nachhause rennen, machte das Zelt auf und dann sah ich das quer über die Lichtung eine Hässliche blutspur verläuft. Am anderen ende der Lichtung sah ich einen Blutverschmierten Mann, der ein Blutverschmiertes Messer in der Hand hatte und auf mich zulief!!!!

Die Piraten

Wir sind auf einem Piratenschiff, dort fahren wir rum. Dann kommt plötzlich ein anderes Schiff, ich sehe die Flagge und die ist feindlich. Wir laden die Kanonen und wollten schiessen. Plötzlich kam ein riesiger Sturm und riss unser Schiff runter auf den Meeresgrund. Die Besatzung konnte auf eine Insel fliehen, sie sind hingeschwommen. Es hatte genug Holz, um ein Schiff zu bauen. Das Schiff sieht nicht richtig wie ein Piratenschiff aus, es sieht eher aus, wie ein komisches Flos. Wir stachen nach etwa 5 Wochen in See. Wir hatten genug Proviant und genug zu trinken. Unser Ziel war eine Insel im Westen, dort haben wir mit anderen Piraten abgemacht. Unterwegs kam plötzlich ein riesiger Hai. Er griff uns an. Wir konnten nichts machen, weil wir keine Waffen und nichts hatten. Aber dann schaute einer auf seinen speziellen Kompass und sah, dass wir ganz nah an der Insel sind. Der Kompass drehte sich im Kreis und dass tat er nur, wenn sie ganz nah an der Insel waren, weil die Insel magnetisch ist. Die anderen Piraten sahen uns, sie schossen mit Kanonenkugeln und trafen den Hai. Wir kamen gemütlich an.

Die verzauberte Kochschürze

Es war einmal ein Mädchen es hiess Anna, sie half ihrer Mutter immer beim backen. Eines Tages back Anna ganz alleine einen Zitronenkuchen. Als sie ihn assen, sagte ihre Mutter:
Wenn du so viel bäckst, bekommst du eine neue Kochschürze. Deine alte ist dir ja zu klein!
Wirklich? fragte Anna.

Ja, wir können gleich morgen ins Kaufhaus gehen und fragen ob sie Kochschürzen für Kinder haben. Am nächsten Morgen gingen sie gleich nach dem Frühstück. Tatsächlich hatten sie Kinderkochschürzen!

Anna wusste auch gleich welche sie wollte: Die gelbe Schürze mit der Elfe die gerade eine rote Erdbeere auf einem himmelblauen Tablett trug. Anna bekam sie dann auch! Zuhause back sie dann gleich eine Nusstorte die sie noch nicht so gut konnte. Dieses mal wurde sie wunder- bar. Ihre Mutter lobte sie sehr, auch Anna fand sie sehr lecker jedoch hatte sie das Gefühl dass ihr jemand dabei geholfen hat. Zum schlafen nahm sie ihre gelbe Kochschürze mit ins Zimmer und legte sie neben ihr Bett. In der Nacht wachte Anna auf und hörte ihre Kochschürze sprechen: Ich habe dir bei der Nusstorte geholfen! Wirklich? Fragte Anna. Ja, ich unterstütze dich von nun an immer beim backen! sagte die Kochschürze.
Von nun an buck Anna die leckersten Kuchen und Torten, die man sich nur vorstellen konnte.

ENDE

Der Leuchtende Stern

Mari wohnt in einem kleinem Haus als sie ins Bett musste schlief sie gleich ein. Plötzlich wachte sie wieder auf und ihr fiel ein das morgen Muttertag war und gin in das Wohnzimmer und überlegte was sie echt zum Muttertag schenken sollte plötzlich fiel ihr blick auf das alte Fischer nez dan hate sie eine ide sie kletterte draussen mit dem Fischernez auf einen Berg. Sie suchte sich den schönsten Stern aus den sie fand sie grif mit dem Fischernez den schönsten Stern und zog das Fischernez vorsichtig wieder

herunter sie gin wieder in das kleine Haus und ferpakte den Stern in eine schöne Dose und schib noch einen Brief wo darauf stand Liebe Mami alles gute zum Mutertag ich wünsche dier imer viel gute laune! Liebe grüsse von Mari dan gin sie wieder schlafen am nechsten morgen gab Mari voler stolz ires geschenk.

ENDE
